

Z c
5029



Das zur ewigen Kirche ruffende Beläute/

Als

Des ILLVSTRIS, Hoch-Edlen/ Vost- und Hochgelahrten

H E R R N

Sic. Christ. Synckers

Auf Fluhrstädt und Rötchau Erbherrns

Vortrefflichen und Welt-berühmten J C T I

Hoch-Fürstl. Sachsen-Weimarischen Hochbetrauten Geheimden Raths
der Wohl-löbl. Juristen-Facultät und des Schöppenstuels allhier Hochverdienten

ORDINARI I

wie auch Hochanshnlichen ANTECESSORIS

und des gesammten Hofgerichts ADSESSORIS PRIMARI I

Hochgeliebtestes Ehe-Gemahl

Die weiland

Hoch-Edle / Hoch-Ehr- und Tugend-begabte

S R A U

Margaretha Barbara

Geborne Widmårckterin

Welche den 17. Jan. angetretenen 1695ten Jahres
in Ihrem Erlöser seelig entschlaffen

am Tage der Hochansehnlichen Beysetzung/ welche den 20. Jan.

in der Kirche zu S. Michaelis geschah

Aus schuldigst- wehmüthiger Observance gegen den höchstbetrübtten Herrn Witber
und sämtliche vornehme Familie bebrånet

von

Ihrer Magnif. Herrn D. Schellhammers

Såmtl. Tischgesellschaft.



S E R A

Gedruckt mit Joh. Bach, Nisiu Schriften.

Es sumte gleich das Erß der Glocken
Und legte seine Kräfte dar/
Der Gottes Kinder fromme Schaar
In Jesus Tempel-Haus zu locken/
Da fodert dich der Todten-Schall/
Hochtheure zu entweiheten Schatten/
Allwo sich Furcht und Schauder gatten;
Ach umbgekehrter Schrecken-Fall.

Doch schämet euch ihr schwachen Ohren!
Was heist ihr einen Leichen-Ton
Das sich des Höchsten ewger Sohn
Zu seinem Glocken-Klang erkohren?
Die Seelge weicht zwar nach dem Schein
Und reißt sich von dem Gold der Frommen/
Doch Jesus der entgegen kommen/
Führt Sie zum rechten Tempel ein.

Es eckelt ja gerechten Seelen
Vor allem Gottesdienst der Welt
Und wen kein Gleißner-Land enthält
Pfleget sich ein bessers zu erwehlen.
Wohl wer sich aus der Sammlung stiehlt/
Die nur gemahlter Glaube schmücket/
Ja wo man manches Schwein erblicket/
Das in des Wortes Perlen wühlet.

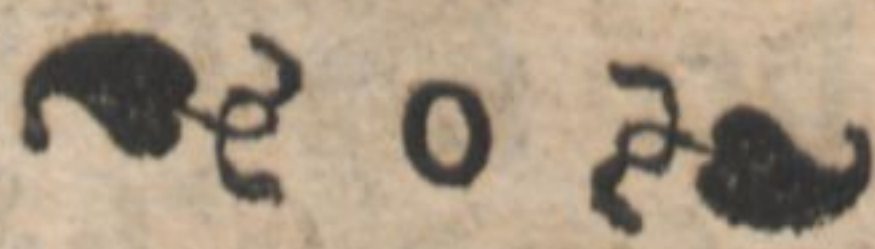
Nach könten wir den Tempel schauen/
Worinn die seelige Seele wohnt/
Wo Gott im hohen Golde thront/
Wo sich die Väter Hüften bauen!
Bewundre niedre Sterblichkeit/
Was diese Kirche dargeleget;
Vergleiche was hier Sion heget/
Mit den Pagoden dieser Zeit.

Hier siehet man den Marmor dauren/
Den keiner Jahre Schimmel mürbt/
Ein Amethyst der nie verdirbt/
Bepfosset die erhöhte Mauren.
Der Jaspis strahlt an ieder Wand/
Smaragd hat Stuel und Tritt begrünnet/
Und was an statt der Fenster dienet/
Ist ein polirter Diamant.

Der Geist wil selbst die Cankel ziehren
Und stellet sich als Lehrer dar/
Umb der erlösten Hörer Schaar
Noch manch Geheimnis auszuführen.
Das Wunder-Heer der Engel singt
Und läßt den Ruhm des Schöpfers hören/
So daß in hundert tausend Chören/
Das Weilig/Weilig/Weilig klingt.

Nach angenehmes Kirch-Bebaute/
A Sonntag/der sich würdig macht/
Daß man zu seinem Heiligen Bracht/
Den besten Kleider-Schmuck bereite.
Betrübte/wil die bange Pflicht
Den Freuden-Tempel nicht ermessen
Und der gebückten Noth vergessen/
So liebt man Schatz und Mutter nicht.

Sie ist in ihrem Gott vergnüget/
Und steht umb Jesus Rauch-Altar/
Den weder Irrthum noch Gefahr/
Wie unsrer Kirchen Heil/besieget.
Indessen wird ihr Tugend-Schein
Zusamt der Gottesfurcht Exempel/
Allhier bey Frauen Ehren-Tempel
In unbeslecktem Golde seyn.



70

Das zur ewigen Kirche ruffende Beläute/
 Als
 Des ILLVSTRIS, Hoch-Edlen/Vest-und Hochgelahrten

Sic.

gnckers

Auf St
 Vortrefflic
 Hoch-Fürstl. Sachsen
 der Wohl-löbl. Juristen-Fa

erbherrns
 ten J C T I
 en Geheimden Raths
 als allhier Hochverdienten

wie auch
 und des gesamm
 H

SSORIS
 IS PRIMARI
 hl

Hoch-Edle/

nd-begabte

Marga

Barbara

Gebor

erin

Welche de

n Jahres

am Tage der Hocha

welche den 20. Jan.

in der
 Aus schuldigst wehmüthig
 und f

gabe
 betrübtten Herrn Witber
 anet

Ihrer Ma

mmer

Sämtl. Buchgesellschaft.



S E N A

Bedruckt mit Joh. Bach, Nisi Schriften.

